

„Es ist noch Platz“ – Familienandacht im Advent

Für Familien mit Kindern ab ca. 2 Jahren

Dauer: ca. 20–25 Minuten

Material: Bilderbuch *Der kleine rote Stall*, Krippenfiguren, Tuch, Stall aus Tisch und Decke, ggf. Adventskerze

© Kim Crumrine: Der kleine rote Stall, Moritz Verlag, Frankfurt am Main

1. Ankommen und Begrüßung

In der Mitte steht ein kleiner „Stall“ – zum Beispiel aus einem Tisch und einer Decke. Daneben liegt das Bilderbuch.

„Schön, dass ihr heute da seid!

Heute haben wir einen kleinen Stall dabei.

Er ist rot.

Und er ist klein.

Mal sehen, was in so einen kleinen Stall alles hineinpasst.“

2. Das Bilderbuch entdecken

Das Buch *Der kleine rote Stall* wird gemeinsam betrachtet. Je nach Teilnehmerzahl können die Seiten vergrößert oder als Bilderbuchkino gezeigt werden.

Die Tiere kommen nacheinander: eine Maus, zwei Katzen, drei Hunde usw.

Die Kinder dürfen mitzählen und – wenn sie möchten – die Tierlaute machen.

Bei den Seiten mit den vielen Tieren wird immer wieder kurz innegehalten.

„Eine Maus passt hinein.

Zwei Katzen auch.

Drei Hunde.

Und dann noch mehr Tiere.

Der Stall wird voller und voller.

Und immer wieder sagt er:

„Kein Problem. Es gibt noch Platz.“

Das ist schon ein bisschen erstaunlich, oder?

Wie kann in einen kleinen Stall immer noch jemand hineinpassen?“

Die Kinder überlegen lassen.

„Vielleicht probieren wir es einfach aus.

Wir schauen mal, wer noch alles hineinpasst.“

Das Buch wird weiter betrachtet.

Wenn wieder neue Tiere kommen:

„Noch jemand?

Ist noch Platz?“

Die Kinder antworten lassen.

„Kein Problem. Es gibt noch Platz.“

So wird der Satz nach und nach zum kleinen Mitmach-Refrain.

3. Die Überraschung auf der letzten Seite

Kurz vor der letzten Seite:

„Jetzt sind aber wirklich schon sehr viele Tiere da.

Was meint ihr?

Passt da überhaupt noch jemand hinein?

Der Stall sieht doch ziemlich klein aus.“

Die letzte Seite aufschlagen.

Kurze Pause, damit die Kinder selbst entdecken können, was anders ist.

„Moment!

Schaut mal!

Was ist denn da passiert?

Der Stall ist ja gar nicht so klein!

Der ist richtig lang!“

Die Kinder entdecken die Pointe.

„Wir haben immer nur vorne geschaut.

Und hinten war noch ganz viel Stall.

Noch ganz viel Platz!

Vielleicht war der Stall also gar nicht so klein, wie wir dachten.

Wir konnten nur nicht alles sehen.“

Kurze Pause.

„Das finde ich spannend.

Manchmal denken wir:

„Hier ist kein Platz mehr.“

Aber vielleicht sehen wir einfach noch nicht, wie viel Platz eigentlich da ist.“

4. Übergang zur Weihnachtsgeschichte

„Und jetzt muss ich an eine andere Geschichte denken.

Eine Geschichte, in der auch ein Stall vorkommt.

Eine Geschichte, die wir im Advent immer wieder erzählen.

Da kommen auch Menschen zu einem Stall.

Und da passiert etwas ganz Besonderes.“

Nun wird aus der Bilderbuchgeschichte langsam die Weihnachtsgeschichte.

5. Der Stall wird zur Krippe

Ein braunes oder grünes Tuch wird unter das Buch gelegt (bei größeren Gruppen das Buch an die Seite des aufgebauten Stalls stellen). Maria und Josef werden dazugestellt.

Maria und Josef

„Maria und Josef sind unterwegs.

Der Weg ist weit.

Sie sind müde.

Und sie brauchen einen Ort, an dem sie bleiben können.

Vielleicht haben sie sich gefragt:

„Wo können wir hin?“

Und dann ist da dieser Stall.

Er ist nicht groß.

Aber:

„Kein Problem. Es gibt noch Platz.““

Maria und Josef werden im Stall platziert.

Jesus wird geboren. Das Jesuskind wird in die Krippe gelegt.

„Und dann wird Jesus geboren.

Ein kleines Kind.

Nicht in einem Palast.

Nicht in einem großen, schönen Zimmer.

Hier.

In diesem Stall.

In einer Krippe.

Komisch, oder?

Da kommt Gottes Sohn zur Welt.

Und Gott braucht dafür keinen großen Ort.

Vielleicht braucht Gott manchmal gar nicht viel.

Ein kleines bisschen Platz.

Eine offene Tür.

Und Menschen, die sagen:

„Immer herein. Hier ist noch Platz.“

6. Die Hirten kommen

Nun werden Hirten und Schafe dazugestellt.

„Draußen sind Hirten.

Sie haben von dem Kind gehört.

Und sie kommen.

Mit ihren Schafen.

Schauen wir mal:

Ist noch Platz?“

Kurze Pause.

„Kein Problem. Es gibt noch Platz.“

Die Kinder dürfen die Hirten und Schafe in den Stall bringen.

Die Schafe werden gemeinsam gezählt.

„Noch ein Schaf.

Und noch eins.

Und noch eins.

Der Stall wird immer voller.

Und trotzdem passt es.“

7. Die Weisen kommen

Die Weisen werden dazugestellt.

„Und dann kommen noch andere.

Sie haben einen Stern gesehen.

Sie haben einen weiten Weg gemacht.

Sie suchen das Kind.

Und natürlich finden sie den Stall.

Aber jetzt ist es doch wirklich voll.

Oder?

Was meint ihr?

Ist noch Platz?“

Kurze Pause.

Die Kinder antworten lassen.

„Kein Problem. Es gibt noch Platz.“

Die Weisen werden dazugestellt.

8. Da ist noch Platz!

Nun wird der Blick noch einmal auf den vollen Stall gelenkt.

„Ich mag unseren kleinen Stall.

Und ich muss noch einmal an den roten Stall aus dem Buch denken.

Am Anfang sah er ganz klein aus.

Wir dachten:

„Da kann doch gar nicht mehr viel hineinpassen.“

Aber dann haben wir auf der letzten Seite gesehen:

Der Stall ist viel länger, als wir gedacht haben.

Hinten war noch ganz viel Platz.

Wir konnten ihn nur vorher nicht sehen.

Vielleicht ist das bei Gott manchmal auch so.

Wir schauen auf das, was wir gerade sehen.

Und denken:

„Jetzt geht es wirklich nicht mehr.“

Zu viele Menschen.

Zu viel los.

Zu wenig Platz.

Und dann kommt jemand.

Und vielleicht denken wir:

„Wo soll der denn noch hin?“

Aber Gott sieht weiter.

Vielleicht gibt es noch Platz, den wir selbst noch gar nicht entdecken.

Für die Hirten.

Für die Weisen.

Für Fremde.

Für die Kleinen.

Für die Großen.

Für Menschen, die nicht in Schubladen passen.

Für dich.

Für mich.

Bei Gott ist noch Platz.“

9. Mitmachmoment – Wer fehlt noch?

Alle dürfen einmal in den Stall schauen.

„Jetzt schauen wir einmal in unseren Stall.

Wer könnte denn noch kommen?

Wer fehlt noch?“

Die Kinder dürfen Vorschläge machen.

Nach jedem Vorschlag gemeinsam:

„Kein Problem. Es gibt noch Platz.“

Dann:

„Und wer von euch könnte noch kommen?“

Die Kinder antworten:

„Ich!“

„Genau.

Du auch.

Bei Gott musst du nicht erst fragen, ob du hineindarfst.

Die Tür ist offen.

Da ist Platz.“

10. Lied

„Ihr Kinderlein, kommet“

Alternativ – besonders bei einer Abendandacht:

„Weißt du, wie viel Sternlein stehen“

11. Ein kleiner Adventsmoment

Die Adventskerze wird angezündet.

„Schaut mal auf die Kerze.

So klein ist die Flamme.

Und trotzdem macht sie es hell.

Weihnachten ist ein bisschen so.

Ein kleines Kind.

Ein kleiner Stall.

Eine kleine Krippe.

Und daraus wird etwas ganz Großes.

Gott kommt zu uns.

Damit wir wissen:

„Ich bin da.

Und bei mir ist Platz.““

12. Gebet

„Gott,

unser Stall ist klein.

Aber er ist voll geworden.

Mit Tieren.

Mit Menschen.

Mit Geschichten.

Danke, dass du zu uns kommst.

Danke, dass bei dir Platz ist.

Manchmal sehen wir nur das, was direkt vor uns ist.

Manchmal denken wir:

„Jetzt ist wirklich kein Platz mehr.“

Dann erinnere uns an den kleinen roten Stall.

Daran, dass da noch viel mehr Platz sein kann, als wir denken.

Mach auch in uns Platz.

Für andere Menschen.

Für ihre Freude.

Für ihre Sorgen.

Für das, was anders ist.

Und wenn wir einmal denken:

„Jetzt ist wirklich kein Platz mehr,“

dann erinnere uns daran:

Du siehst weiter.

Bei dir ist noch Platz.

Für jeden von uns.

Amen.“

Wiebke Mandalka

Inspiziert vom „Schau mal“-Newsletter 12/2026,

erarbeitet von Susanne Betz und Christopher Krieghoff